

## Beitrittserklärung

Ich,  Name  Vorname geb. am

möchte dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) beitreten und zwar als (zutreffendes bitte ankreuzen)

- Einzelmitglied (DM 90,-)  Sozialhilfeempf. oder Person in der Berufsausbildung (DM 30,-) bzw. zusammen mit meinem Ehepartner

Name  Vorname geb. am

- als Familie (DM 120,-; die angegebenen Beträge sind die Jahresbeiträge). Meine / unsere Anschrift lautet

Straße  Nr.  PLZ  Ort

- Ich / wir überweise(n) den genannten Jahresbeitrag von DM  nach Erhalt der Beitragsrechnung. Oder:

- Ich bin / wir sind damit einverstanden, daß der Beitrag jährlich abgebucht wird von meinem / unserem Konto Nr.

bei  BLZ

Ort und Datum  Unterschrift(en,d.h. bei Ehepaarmitgliedschaft beide)

Unschärf?  
Macht nix,  
wird  
gedruckt.

druckwerk gmbh  
kollektivbetrieb  
druck · repro · satz

penningskamp 12a  
44263 dortmund  
tel. 02 31 / 43 18 21  
fax 02 31 / 42 24 19



## Mitgift

Batterien im Hausmüll belasten Boden, Wasser und Luft mit Gift, das letztendlich in unserem Körper landet.



Wenn Sie mehr darüber wissen möchten, schicken

♦ Sie uns bitte diese Anzeige.

BUND · Im Rheingarten 7 · 53225 Bonn

Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland  
e.V.

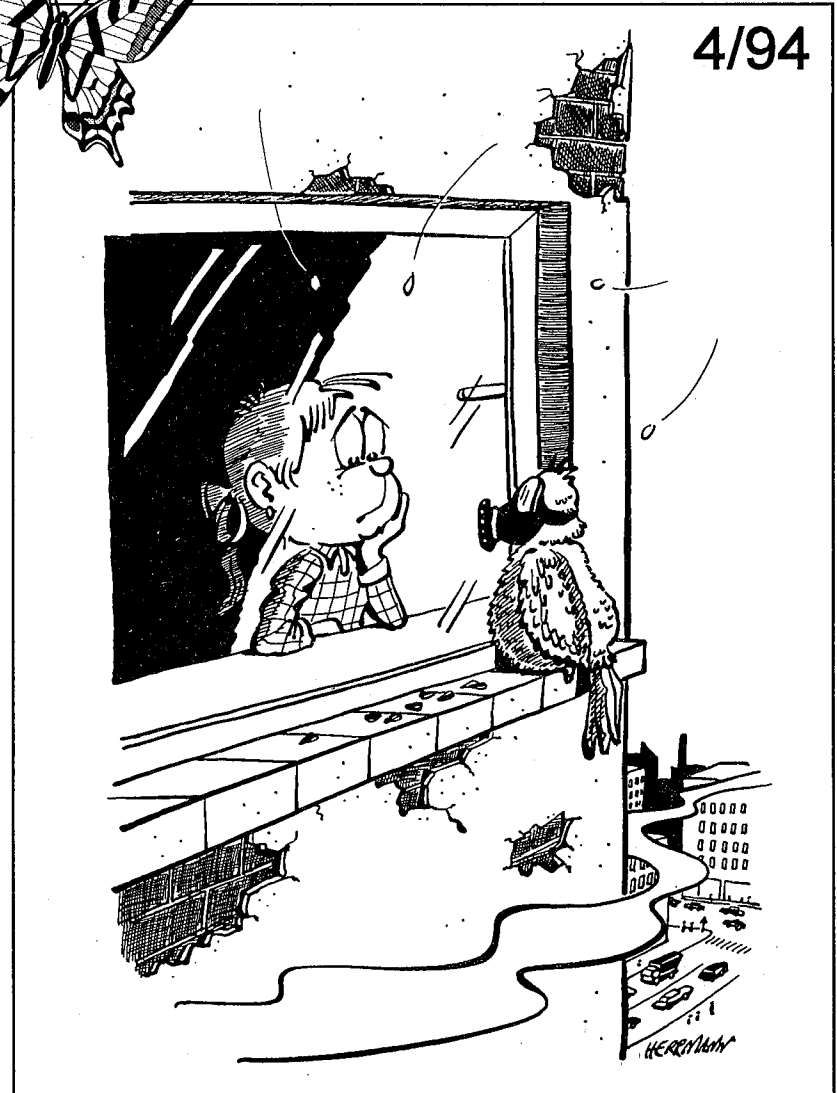


**BUND**

# Der BUNDFalter



4/94



Mitteilungen der Kreisgruppe Dortmund  
Bund für Umwelt und Naturschutz  
Deutschland · Landesverband NW e.V.

## Aus dem Inhalt


BUND-Termine	3
Andere Termine	4
Die Gruppen stellen sich vor	5
Naturvita 1994 - Ein Rückblick	7
Atmen gefährdet Ihre Gesundheit - BUND-Protestaktion	7
Gesprächskreis Dortmunder Abfallwirtschaftskonzeption: Lohnt die Teilnahme noch?	8
Die Naturschutzjugend des NABU Kennzeichen DO im OFFENEN KANAL Dortmund	10
Westumgehung Asseln (L 556n) verhindern!	11
Bebauungspaln "Auf dem Wüstenhofe"	12
Straßenbahn immer obenauf - U-Bahn untendurch !	12
Gesprächskreis Radverkehr	14
Umweltamt: Flughafenausbau schädigt Mensch und Umwelt	14
Treten Sie bei!	16

Redaktionsluß für den  
nächsten **BUND-Falter**:  
**20.2.1995**



## Kreisgruppe Dortmund

**BÜRO:** Tel. 16 28 24 (Anrufbeantworter außerhalb der Öffnungszeiten)  
Huckarder Str. 12, 44147 Dortmund  
Öffnungszeiten: montags 17.00 - 1830

 "DO-West" mit S4  
"Ofenstraße" mit Straba 403, 406  
oder Bus 463

### FACHGRUPPEN:

**Abfall** Dieter Güttmann 77 38 11

**Ardeywälder**  
Frank Weissenberg 45 32 46

**Planung** Thomas Quittek 75 38 63  
Patrick Hoenninger (0234)  
29 58 40

**Umwelterziehung**  
Petra Klewes 77 08 87  
Gudrun Zillmer 31 28 97

### ANSPRECHPARTNER / INNEN:

**Energie** Michael Paschko 721 45 01

**Landschaftsbeirat:**  
Brigitte Stevens 67 16 03  
Thomas Quittek 75 38 63

**Verkehr** Hartmut Mittrich 85 60 11

**SPENDENKONTO**  
Überweisungen bitte mit dem Vermerk  
"zugunsten Kreisgruppe Dortmund"  
auf das Konto Nr. 82 047 00  
bei der Bank für Sozialwirtschaft  
(BLZ 370 205 00)

**Impressum:** BUND-Kreisgruppe Dortmund  
Redaktion dieses Heftes: Gaby Marquis, Gabriele  
Rechmann, Frank Weissenberg  
Anschrift: Huckarder Str. 12, 44147 Dortmund

Auflage dieses Heftes: 1500  
Anzeigenannahme im BUND-Büro (Es gilt die Anzeigenpreisliste 1992)  
Gedruckt bei: DRUCKWERK, Penningskamp 12a,  
44263 Dortmund

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

## BUND-Termine auf einen Blick

Soweit nicht ausdrücklich ein anderer Ort angegeben ist, finden alle Termine im **BUND-Büro** in der Huckarder Straße 12 statt.

Die Treffen der Planungsgruppe finden nicht alle im **BUND-Büro** statt, daher Ort bei der Planungsgruppe oder im **BUND-Büro** erfragen.

15.12. 18.00 **BUND-Treffen**

9.01. 18.30 Treffen d. AK Abfall

12.01. 18.00 Planungsgruppe  
(Ort bitte erfragen)

19.01. 18.00 **BUND-Treffen**

**27.01. 19.00 Jahreshauptversammlung**  
(siehe Kasten rechts)

6.02. 18.30 Treffen d. AK Abfall

9.02. 18.00 Planungsgruppe  
(Ort bitte erfragen)

16.02. 18.00 **BUND-Treffen**

**20.02. Redaktionssluß BUND-Falter**

6.03. 18.30 Treffen d. AK Abfall

9.03. 18.00 Planungsgruppe  
(Ort bitte erfragen)

16.03. 18.00 **BUND-Treffen**

## Jahreshauptversammlung

Die **BUND-Kreisgruppe Dortmund** lädt alle Mitglieder und Interessenten des **BUND** ein: **Freitag, dem 27.1.94, 19<sup>00</sup> Uhr**  
Huckarder Straße 12  
im Seminarraum (2. Etage)

Vorgesehen Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Berichte zum abgelaufenen Jahr
3. Bericht aus dem Landesverband
4. Kassenbericht
5. Bericht der Kassenprüferin
6. Entlastung des **BUND-Teams**
7. Wahlen
8. Verschiedenes

ebenfalls im Programm ein *Diavortrag* um ca. 20<sup>00</sup> Uhr:

**"Nullenergiehaus in Dörfel"**  
**Bauliche und technische Maßnahmen**  
Referent: Michael Paschko

## Unterschriftenaktion Ökologischer Marshallplan

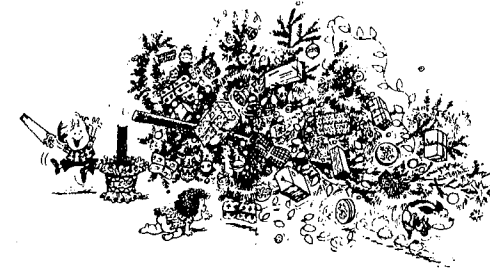
Mit diesem Aufruf soll darauf hingewiesen werden, daß die Industrieländer die Hauptverantwortung für die Entwicklung einer umweltverträglichen Wirtschafts- und Lebensweise tragen.

Diese Aktion läuft länderübergreifend und wird gemeinsam von den großen Verbänden unterstützt.

Die Unterschriftenlisten bitte zurück an:

**Verbraucher-Zentrale NRW**  
Beratungsstelle Dortmund  
Königswall 18b, 44137 Dortmund

Nicht jedem *Falter* liegt eine Unterschriftenliste bei. Sie ist bei der Verbraucherzentrale erhältlich.



Wir wünschen  
Frohe Weihnacht !

## Andere Termine

### AGARD-Naturschutzhaus

**Vorträge** um 19.30 Uhr im Naturschutzhaus  
im Westfalenpark

- 4.1. Michael Paschko: Das ökologische O-Energiehaus in Dörfel
- 25.1. Claudia Schubert: Vegetarische Ernährung
- 1.2. Claus Kirschner: Der Abbau der Ozonschicht
- 8.3. Dr. H. Vierhaus und Dr. M. Bunzel-Drüke: QUATERNARY PARK - Überlegungen zu Wald, Mensch und Megafauna

### Ausstellungen:

- 09.01.-05.02. AOK: Vegetarische Ernährung
- 06.02.-05.03. E. Heckmann: Mauern - ein Lebensraum für Pflanzen und Tiere
- 06.03.-02.04. AGARD: Tiere im und am Teich

### VHS-Kurs:

(Anmeldung über VHS)

Georg Kaleck: Umweltschutz durch naturnahe Gartengestaltung

3 x Sonntags, 12.02.95, 05.03.95, 26.03.  
jeweils um 11 - 12.30 Uhr

### Sonstige Angebote:

**Öko - Rallye:**  
angeboten zu jeder Zeit (bitte im Naturschutzhaus melden!)

**Honig - Schleudern** im Naturschutzhaus:  
2 x im Jahr durchgeführt vom Imker im Westfalenpark (Die genauen Termine bitte im Naturschutzhaus erfragen.)

### Naturschutzbund Deutschland (NABU)

#### Exkursionen:

- 22.01. Exkursion zum Dümmer  
Treffpunkt: 7.00 Uhr Parkplatz Südbad, Anmeldung bei Reinhold Neugebauer
- 11. / Hollandexkursion
- 12.02. Treffpunkt: 7.00 Uhr Parkplatz Südbad, Anmeldung bei Reinhold Neugebauer
- 26.02. Exkursion im NABU-Bus zum Kernader Stausee  
Treffpunkt: 9.00 Uhr S-Bahnstation Germania/Lütgendortmund, Anmeldung bei Dr. E. Kretzschmar, Tel.: 0231 / 636730
- 26.03. Exkursion am Niederrhein  
Treffpunkt: 7.00 Uhr Parkplatz Südbad, Anmeldung bei Klaus Gelmroth
- 26.03. Ornithologische Exkursion zum Dortmunder Südwestfriedhof  
Treffpunkt: 8.30. Uhr Haupteingang Große Heimstr.

#### Vorträge:

- 12.01. H. Röder: Die Situation der Hohltaube in Dortmund, 19.00 Uhr
- 21.02. H. Reif: Kulturgerechte Verwendung von Bäumen mit Berücksichtigung der Verhältnisse in Dortmund, 19.30 Uhr



## Die Gruppen stellen sich vor

Die Kreisgruppe Dortmund des *BUND* ist im April 1981 gegründet worden. Seitdem hat es viele Veränderungen gegeben. Wir möchten nun die Zeit der Weihnacht und des Jahreswechsels nutzen, um unsere Kreisgruppe, wie sie heute besteht, vorzustellen.

Die Kreisgruppe Dortmund besitzt keinen Vorstand. Die Aufgaben werden gemeinsam vom *BUND-TEAM* erledigt. In den *BUND-Treffen* werden die organisatorischen Dinge abgehandelt und gemeinsame Aktionen initiiert. Darüberhinaus bestehen zu verschiedenen Themen Gruppen, die unabhängig vom *BUND-Treffen* noch eigene Treffen organisieren. Diese Gruppen sind:

### Abfall

Die Fachgruppe Abfall besteht zur Zeit aus vier Leuten, die sich jeden ersten Montag des jeweiligen Monats ab 18.30 Uhr im *BUND-Büro* treffen.

Der Schwerpunkt unserer Arbeit lag dieses Jahr und liegt vielleicht auch nächstes Jahr darin, den Gesprächskreis Dortmunder Abfallwirtschaftskonzeption (siehe weiter unten) zu begleiten. Unser Ziel ist es, auf diese Weise unmittelbar auf die Fortschreibung des Dortmunder Abfallwirtschaftskonzepts Einfluß zu nehmen. Dazu ist es erforderlich, Ideen und Beurteilungen zu den Bausteinen, die im derzeitigen Konzept genannt sind, sowie zu Bausteinen zu entwickeln, die noch nicht Bestandteile des Abfallwirtschaftskonzepts sind. Als Beispiel für diese Bausteine seien genannt: die MVA (die wir nach wie vor ablehnen); Bringhöfe; Kompostierung; Kunststoffverwertung (z. B. Kaltmahlverfahren von Prof. Rosin); Deponien.

Da die derzeitigen Mitglieder der Fachgruppe beruflich und/oder privat stark engagiert sind, wäre es schön, wenn durch neue Leute neuer Schwung und neue Ideen in die Gruppe kämen.

Kontakt: Dieter Güttmann, Tel. 77 38 11

### Ardeywälder

Die Ardeywäldergruppe entstand 1991 aus der Idee heraus, ein großflächiges Gebiet von zusammenhängenden Wäldern in seiner

Substanz zu schützen und im Sinne des Naturschutzes zu entwickeln. Dabei ging es um die Wäldungen im Dortmunder Süden, die sich auf dem Rücken des Ardeygebirges an der Ruhr entlang bis nach Witten erstrecken.

Die großenteils aus Laubholzbeständen bestehenden Wälder stellen mit ihrer Artenvielfalt einen wichtigen Bestandteil der im Ruhrgebiet noch erhaltenen Natur dar.

Zunächst hatte die Gruppe damit begonnen, die Wälder auf dem Dortmunder Stadtgebiet zu erkunden. Die gesammelten Daten sollen nun als erstes in die Stellungnahme des *BUND* zum Landschaftsplan Süd, der sich gerade in der Entstehungsphase befindet, einfließen.

Darüberhinaus ist die Erstellung eines Waldnutzungsmodells geplant, das den zuständigen Ämtern vorgelegt werden soll. Inhalt dieses Modells soll es sein, die Gebietsansprüche der Naherholung mit den Schutzansprüchen der Natur verträglich zu regeln. Für die Natur sollen Zonen geschaffen werden, in denen sie sich ungestört entwickeln kann. Diese Kernzonen sollen über ein Biotopverbundsystem an die umliegenden Biotopengebunden werden. Darin eingeflochten werden sollen die Gebiete, die der Naherholung dienen. Sollte sich dieses Modell positiv entwickeln, ist eine Erweiterung über die Stadtgrenze hinaus geplant.

Unsere Aktivitäten enthalten neben den planerischen Bürositzungen viele Erkundungsgänge in den Wäldern. In der nächsten Zeit wollen wir die zur Verfügung stehenden

Wasseranalysegeräte zur Untersuchung einiger Bachläufe einsetzen.

Kontakt: Frank Weissenberg  
Tel.: 45 32 46

## Planungsgruppe

Die Planungsgruppe unserer Kreisgruppe existiert seit 1983. Derzeit sind wir 6 Personen, darunter Studierende der Raumplanung und der Ökologie sowie an Stadt- und Landschaftsplanung Interessierte. Eine der Aufgaben ist die Erarbeitung von Stellungnahmen zu Planungsvorhaben wie Bebauungsplänen, Straßenbauprojekten, Stadtbahnausbau und Landschaftsplänen. Nach § 29 Bundesnaturschutzgesetz müssen wir von Planungsträgern beteiligt werden. Zu diesem Zweck sehen wir uns Planunterlagen durch und treffen uns vor Ort zu Ortsbesichtigungen. Ergänzend erarbeiten wir reihum Kurzreferate z.B. zu Verkehrsthemen, die unserer Fortbildung dienen. Wir treffen uns in der Regel an jedem 2. Donnerstag im Monat, derzeit meist privat bei einem Mitglied. Interessierte sind jederzeit herzlich

willkommen.

Kontakt: Thomas Quittek (T. 753863) und Patrick Hoenninger (Tel. 0234/295840).

## Umwelterziehung

Die "AG" gibt es seit 1991. Derzeit sind wir zu dritt (2 Erzieherinnen, 1 Hausfrau /Mutter). Wir haben uns zum Ziel gesetzt, vor allem Kinder für Umwelt und Natur zu interessieren. Hierzu haben wir Materialien zur Sinneserfahrung auf Messen und Ausstellungen entwickelt. Unser Duftmemory, Klangspiele und eine Tastwand aus Naturmaterialien haben auf den dortmunder Umwelttagen 1991 und 1993 sowie auf der diesjährigen NATURVITA großen Anklang gefunden. Darüber hinaus erscheint der LUFTIKUS, eine Beilage zu unserem BUNDFalter, regelmäßig mit Spiel- und Umwelttips für Kinder. Für das kommende Frühjahr bereiten wir zusammen mit anderen BUNDMitgliedern einen Familientag in freier Natur vor. Wer Interesse an unserer Arbeit hat, wird herzlichst zu unseren 14tägigen Treffs (jeweils mittwochs 20.00 Uhr) eingeladen.

Kontakt: Petra Klewes, Tel.: 770887

Werbung



Öffnungszeiten:  
Mo - Do 10 - 12 Uhr  
Mo + Do 15 - 17 Uhr  
Di + Mi 15 - 19 Uhr

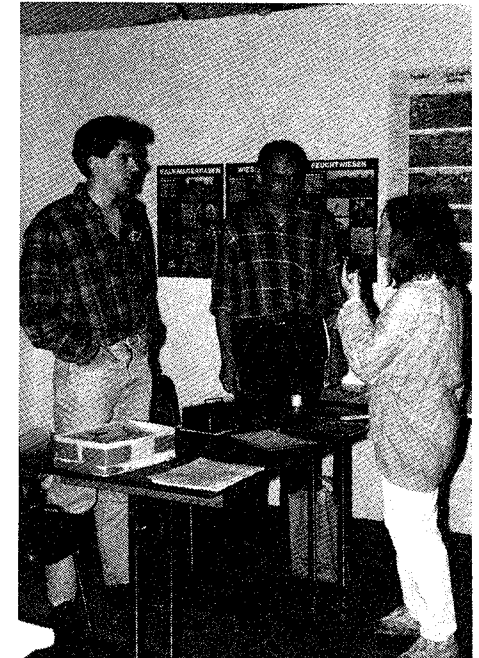
**FAIRSICHERUNGSLADEN**

Annenstr. 1 · 44137 Dortmund  
Tel.: 0231 / 16 01 53

## Naturvita 1994 Ein Rückblick

Gut besucht war unser Stand auf der diesjährigen NATURVITA vom 24. - 27. November in der Westfalenhalle 6. Vor allem die Aktivitäten der AG Umwelterziehung am Samstag und Sonntag fanden bei Jung und Alt großen Anklang. Das Duft - Memory, Klangspiele und die Tastwand mit in kleine Säckchen eingenähten Kastanien, Buchäckern etc. lockte viele Kinder an den Stand. Als Belohnung gab es Ableger von Zimmerpflanzen und Bohnen zum Einpflanzen in kleine Töpfe.

Herzlich gedankt sei allen Helfern, die bei Vorbereitung und Standbetreuung geholfen haben.



## Atmen gefährdet Ihre Gesundheit BUND verpaßte dem Denkmal "Hüttemann" am Bahnhof eine Gasmasken

"Atmen gefährdet Ihre Gesundheit!" Unter diesem Motto hat der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) am 2. Dezember bundesweit mit Protestaktionen auf die Gesundheitsgefahren durch Autoabgase hingewiesen und eine Wende in der Verkehrspolitik angemahnt.

In Dortmund verpaßten Mitglieder der BUND-Kreisgruppe dem Denkmal "Hüttemann" (Stahlkocher) am Bahnhof eine Atemschutzmaske. Sie wollten damit auf die besonders hohe Luftbelastung an vielbefahrenen Straßen in der Innenstadt hinweisen. Thomas Quittek vom BUND: "In der Arbeitswelt hätten vergleichbar hohe Schadstoffwerte (z.B. für Benzol) strenge Schutzmaßnahmen zur Folge."

Insbesondere Kinder und ältere Menschen sind betroffen. Stickoxide beeinträchtigen die

Lungenfunktion und führen zu Allergien. Dieselruß und Benzol können Milztumoren, Leukämie sowie Leber- und Nierenversagen verursachen. In Dortmund werden an etlichen Stellen (z.B. am Borsigplatz) sogar die zu hohen Grenzwerte der sog. Töpfer-Verordnung überschritten, bei denen Fahrverbote verhängt werden können.

Der BUND sieht einen zentralen Ansatzpunkt für die Verkehrswende in einem generellen Tempolimit (Tempo 100 auf Autobahnen, Tempo 80 auf Landstraßen und Tempo 30 auf Stadtstraßen). Folge: weniger Schadstoffe und Treibstoffverbrauch, mehr Ruhe und Verkehrssicherheit.

Weitere Forderungen (national und lokal) sind:

- Verkehrsvermeidung durch Siedlungspolitik der kurzen Wege

- Einrichtung autoarmer bzw. autofreier Bereiche
- Senkung des Durchschnittsverbrauchs für PKW auf 5 l pro 100 km
- Senkung der Grenzwerte für Stickoxide, Benzol und Dieselruß
- Halbierung der City-Stellplätze (Forderung des Büros HAMBURG-CONSULT in einem Gutachten für die Stadt Dortmund)
- Rückbau der Zufahrtsstraßen zur City (z.B. Hohe Straße)
- Baustopp für Schnellstraßen (NS 9, OW IIIa, B 236 n)
- Grüne Welle für den Umweltverbund (ÖPNV, Radfahrer, Fußgänger)



## Gesprächskreis Dortmunder Abfallwirtschaftskonzeption: Lohnt die Teilnahme noch?

Bisher hat sich der Gesprächskreis Dortmunder Abfallwirtschaftskonzeption (GK AWK) 8 Mal getroffen. Zunächst war das Klima von gegenseitigem "Abtasten" geprägt. Ich hatte den Eindruck, daß die anderen beteiligten Gruppen (Politik, Verwaltung, EDG) uns, also den beteiligten BIs und dem BUND gegenüber etwas skeptisch waren. Diese Skepsis schien sich etwas gelegt zu haben, als im GK AWK die Abfallsatzung des Jahres 1995 diskutiert wurde. Die von unserer Seite formulierten Forderungen sind größtenteils in die erste Verwaltungsvorlage eingeflossen.

Mittlerweile stellt sich das Bild leider wieder etwas anders dar. Zur Fortschreibung des AWK gehört zwangsläufig eine Bestandsaufnahme des Istzustandes. Viele von uns in diesem Zusammenhang gestellte Fragen wurden nur unzureichend, manche quasi gar nicht beantwortet. So war es zum Beispiel nicht möglich, zu erfahren, was es derzeit kostet, eine Tonne Kompost im

Kompostierwerk Wambel zu produzieren. Die entsprechenden Zahlen wurden von EDG, Politik und Verwaltung einhellig mit der Begründung verweigert, daß es sich um Betriebsdaten handele, die nicht öffentlich seien. Hier zeigt sich exemplarisch, daß die Skepsis gegenüber der Privatisierung der Abfallwirtschaft und der Gründung der EDG berechtigt war. Die Privatisierung führt trotz der Mehrheit, die die Stadt an der EDG hält, offensichtlich dazu, daß Abfallwirtschaft in Dortmund nicht mehr oder zumindest nicht mehr nachvollziehbar stattfindet. Für uns stellt sich die Haltung der Politiker auf den Punkt gebracht wie folgt dar: Die EDG wird das schon machen.

Ob sich die weitere Teilnahme am GK AWK lohnt, wird sich im nächsten Jahr herausstellen. Dazu wird es u.a. erforderlich sein, daß speziell die Vertreter des SPD sowie die der EDG ihre Rolle als Abwiegler überdenken.

Dieter Güttmann

## Die Naturschutzjugend des Naturschutzbundes Deutschland

Am 06.09.1991 erwarb die Naturschutzjugend durch den Naturschutzbund Deutschland die Nutzungsrechte über ein ca. 2000 qm großes Grundstück am Niederhofer Kohlenweg in Dortmund-Wichlinghofen (Natur- und Tierschutz 2/91), welches seitdem ein Betätigungsfeld der Naturschutzjugend darstellt.

Bei dem Grundstück handelt es sich um eine relativ trockene Wiese, welche sich aus einer ehemaligen Ackerfläche entwickelt hat. Hier wurden von der Jugendgruppe bisher 54 Pflanzenarten nachgewiesen, 16 Vogelarten konnten hier als Gäste beobachtet werden, und 8 Vogelarten brüten auf der Fläche. Weiterhin wurden bei den Biotoppfleßmaßnahmen 5 Säugetierarten festgestellt, darunter auch Fuchs und Feldhase.

Zudem wurden ca. 17 Insektenarten bestimmt. Volker Heimel wies allein 4 Heuschreckenarten nach.

Durch Pflanzen einer etwa 130 m langen Hecke aus heimischen Sträuchern und Gehölzen wurde im Frühjahr 1992 das zukünftige Brutplatzangebot für Vögel verbessert.

Außerdem legten die Jugendlichen eine Benjeshecke aus aufeinander geschichteten Zweigen und einen Lesesteinhaufen, sowie eine kleine Lehmpfütze an.

Die Jugendgruppe betreute in den Jahren 1991/1992 einen Informationsstand zum Vogelschutztag vor dem Tierpark und wirkte bei den Projektwochen zum Thema Umweltschutz an der Johann-Gutenberg-Realschule und der Marie-Reinders-Realschule mit, um den Jugendlichen das Thema Vogelschutz näherzubringen.

Ein weiterer Aktionszweig entwickelte sich aus dem Besuch des kanadischen Indianers Joe Martin, der uns über die Bedrohung des temperierten Regenwaldes in seiner Heimat

erzählte, wo 2000 Jahre alte Bäume für den Papierhunger der Industrienationen geopfert werden.

Die Jugendlichen entschlossen sich, gegen diesen Raubbau an der Natur zu demonstrieren und nahmen am 30.06.1993 an einer Demo vor der kanadischen Botschaft in Bonn teil.

Nachdem Anja und Guido Bennen Joe Martin in Kanada auf einer privaten Reise besucht und sich vor Ort über die Problematik informiert hatten, beschloß die Gruppe, eine Ausstellung über den Kahlschlag der Kanadischen Regenwälder anzufertigen, welche vom 8. August bis zum 5. September im AGARD Naturschutzhaus zu sehen war.

Mit einer Unterschriftenliste konnten bisher über 1000 Unterschriften gegen Kanadas Kahlschlagpolitik gesammelt und nach Kanada an den Premierminister der Provinz British Kolumbien geschickt werden.

Einen weiteren Aktionszweig stellt die Arbeitsgruppe Eulen dar. Seit 1990 ist die Naturschutzjugend fester Bestandteil dieser von Herrn Heppe geleiteten Arbeitsgruppe, die sich in jedem Winter mit der Bestandskontrolle von Steinkauz und Schleiereule in Dortmund befaßt. Dabei wurde viel über diese beiden bedrohten Arten gelernt und gelegentlich auch mal eine von ihnen gesehen.

Leider ist die Mitgliederzahl im letzten Jahr von 8 auf 4 gesunken. Um auch weiterhin die vielseitigen Aufgaben im Naturschutz bewältigen zu können und auch, um wieder mehr Spaß an der Sache zu haben, würde diese Jugendgruppe sich freuen, wenn sich weitere an Naturschutz interessierte Jugendliche bei Ihnen melden würden. Hier macht Naturschutzarbeit Spaß und artet nicht in Arbeitsstreß aus.

Wenn Ihr also zwischen 14 und 25 Jahren alt seid und Lust habt, Natur kennenzulernen oder sie schützen wollt, meldet Euch doch einfach bei einem von ihnen oder schreibt einen Brief an das Naturschutzzentrum mit dem Vermerk "Naturschutzjugend".

Tierschutzzentrum, Hallerey 39  
44149 Dortmund

Kontaktadressen:  
Anja und Guido Bennen  
Sugambrestr. 8  
44263 Dortmund  
Tel.: 41 57 75 (Anja)  
42 33 74 (Guido)

## Kennzeichen DO im OFFENEN KANAL Dortmund

Das Fernsehmagazin für Dortmunder Bürgerinitiativen und Selbsthilfegruppen auf Kanal 3 Selbsthilfe in DO, Schülerfernsehen, INFO-ECKE, Fernsehen zum Selbermachen auch für jeden.

Kennzeichen DO ist ein Fernsehmagazin, das seit 1987 regelmäßig im Offenen Kanal ausgestrahlt wird. Je nach Bedarf werden mehrere Themen vorgestellt oder ein Thema unter mehreren Gesichtspunkten behandelt. Dazu gibt es immer eine Info-Ecke mit aktuellen Terminen und Veranstaltungshinweisen.

Kennzeichen DO bietet für Selbsthilfegruppen, Bürger, Elterninitiativen sowie Umweltgruppen ein Forum, um sich vorstellen, die Arbeit dokumentieren und Öffentlichkeitsarbeit betreiben zu können. Wann immer es möglich ist, helfen sie bei der Produktion.

Das Magazin "Kennzeichen DO" wird an jedem ersten Freitag im Monat gesendet.

Wenn Gruppen oder einzelne Bürger sich mit Themen oder Beiträgen beteiligen möchten, sollten sie dies bis zum 3. Montag eines Monats dem Team mitteilen. Bei Bedarf ist es auch möglich, zu aktuellen Anlässen kurzfristig Sendetermine zu vereinbaren. Als Kennzeichen DO Spezial kommen einzelne Beiträge ins OK-Programm.

Das Magazin ist in folgende mögliche Rubriken unterteilt:

- Umweltforum
- Aktuell
- Friedensforum
- Multikulturell
- Arbeitslosigkeit und Armut
- Vorstellung von Bürgerinitiativen u.ä.
- Kulturszene
- Info-Ecke.

Das Team von Kennzeichen DO ist gerne bei der Gestaltung eines Sendbeitrages behilflich und freut sich auf ein Gespräch.

Ansprechpartner:  
Wolfgang Kühnast,  
Hollandstr. 83,  
44309 Dortmund  
Tel. 25 44 94 Brackel



Kinder haben über Spielsachen ihre eigene Meinung.

## Westumgehung Asseln (L 556n) verhindern!

Auf entschiedene Ablehnung des BUND stößt weiterhin der Bau der L 556n (Westumgehung Asseln). Die Straße würde den letzten Freiraumkorridor zwischen Asseln und Brackel abriegeln, das Brackeler Feld als wichtigen Erholungsraum einengen und zur Erhöhung der Verkehrsbelastung auf dem Hellweg östlich Asseln um mindestens 75 % führen. Im Rahmen des laufenden Verfahrens zur Linienbestimmung und Umweltverträglichkeitsprüfung haben wir unsere Bedenken formuliert. Das Projekt steht in engem Zusammenhang mit der OW IIIa (L 663n), die nördlich von Brackel, Asseln und Wickede verlaufen soll und für die östlich Asseln derzeit ebenfalls das Linienbestimmungsverfahren läuft. Die Westumgehung zieht weiteren Landschaftsverbrauch in Form von Wohnbebauung westlich Asseln

nach sich ("westfälische Fruchtfolge"). Die vom Lippeverband im Rahmen des Sesekeprogramms geplante Renaturierung des Asselner Baches ergäbe keinen Sinn.

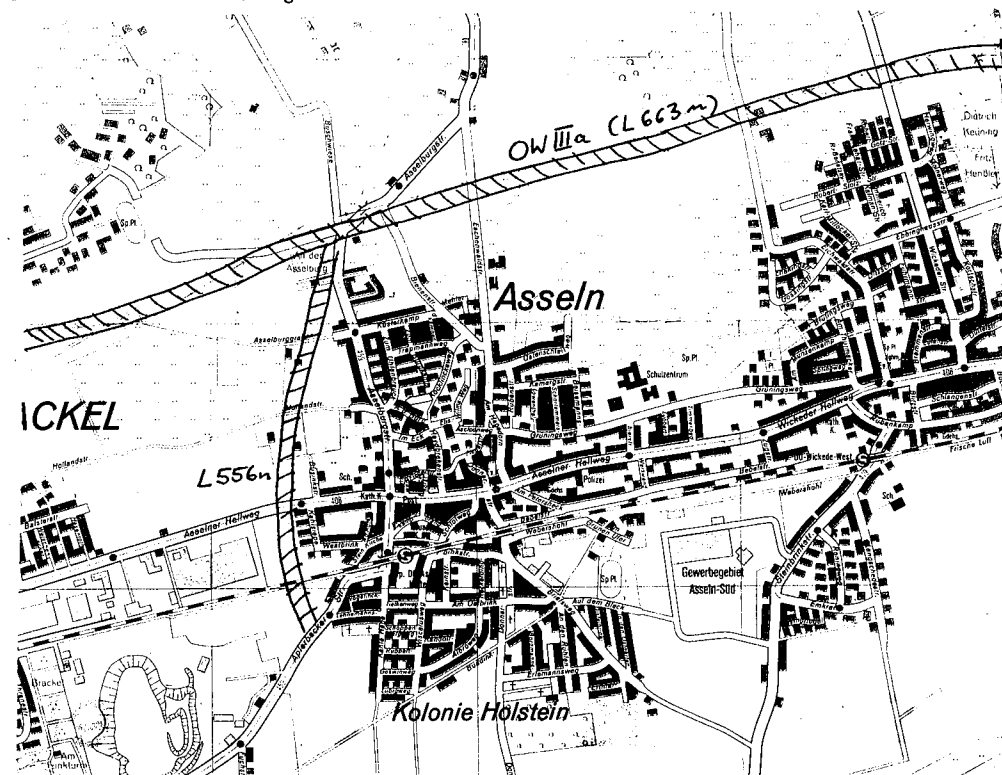
Das Landesstraßenneubauamt Gelsenkirchen führt am Montag, den

**12. Dezember 1994 um 18.00 Uhr eine Bürgeranhörung** durch.

Ort: Aula des Immanuel-Kant-Gymnasiums im Schulzentrum am Grüningsweg.

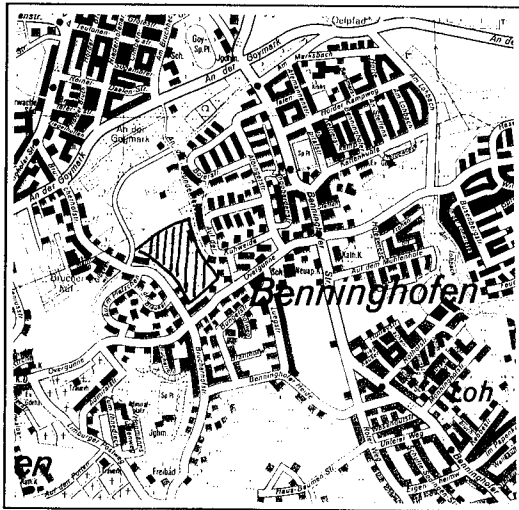
Die von uns unterstützte Bürgerinitiative gegen die OW IIIa bittet in Flugblättern um zahlreiches Erscheinen.

Kontakt: Gabi Rechmann Tel. 28 57 31



## Bebauungsplan Hö 215 "Auf dem Wüstenhofe" in Benninghofen

In einer Stellungnahme zum Bebauungsplan Hö 215 haben wir uns kritisch zum Bau von 266 Wohneinheiten "Auf dem Wüstenhofe" in Benninghofen (s. Lageplan) geäußert. Die Bebauung würde einen Teil des durchgehenden Grünzuges zwischen Wellinghofen und Hörde zerstören sowie zur weiteren Einengung des Marksachtalles führen. Eine fußläufig erreichbare Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr fehlt ebenso wie ein Bedarfsnachweis. Wir fordern eine Alternativenprüfung, in die auch eine Verkleinerung der Bebauung einbezogen werden muß.



## Straßenbahn immer oben auf - U-Bahn untendurch!

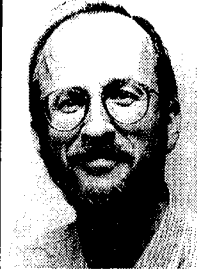
Unter diesem Motto haben wir zusammen mit anderen Verkehrsgruppen vor einem Jahr eine erfolgreiche Stimmkartenaktion zur U-Bahn in der City durchgeführt. Fast alle befragten Passanten auf dem Westenhellweg waren damals gegen den weiteren U-Bahn-Bau, vor allem gegen den Ost-West-Tunnel im Bereich Kampstraße - Brüderweg. Argumente waren längere Zugangswege zu den Haltestellen, unsichere Atmosphäre im Untergrund und Verschlechterung des oberirdischen Angebots (u.a. Wegfall der Linie 404 zum Borsigplatz). Leider hat das die Ratsfraktionen von SPD und CDU nicht davon abgehalten, einen Baubeschluß für diesen Tunnel zu treffen.

Jetzt wurde uns die Planung im Rahmen des Verfahrens zur Linienfindung und Umweltver-

träglichkeitsprüfung (UVP) vorgelegt. Die Unterlagen genügen in gar keiner Weise den inhaltlichen und methodischen Anforderungen aus dem UVP-Gesetz und sind tendenziös zugunsten der Stadtbahn. So wird die Straßenbahn indirekt für die Luftbelastung durch den Autoverkehr verantwortlich gemacht, weil sie den Verkehr auf dem Wallring behindere! Die Beschleunigung der Straßenbahn wurde nicht richtig berücksichtigt. Es fehlt ein landschaftspflegerischer Begleitplan und ein Verwendungsnachweis für die Aushubmassen. In Schreiben an den Verkehrsminister, Umweltminister NRW und die Bezirksregierung Arnsberg haben wir auf diese Mängel hingewiesen.

### Zur Sache: T. Quittek

### „U-Bahn“ in der Kritik



„Eine der größten planerischen Fehlentwicklungen“; „milliardenschwere Fehlvestition“: Umweltverbände lassen kein gutes Haar an der U-Bahn. Ebenfalls in der Kritik: der Ost-West-Tunnel von der Kampstraße bis zur Hamburger Straße. Thomas Quittek vom Bund für Umwelt- und Naturschutz (Bund) nimmt Stellung.

Ihre Hauptkritik? Der Bericht der Verwaltung entspricht nicht den Anforderungen einer Umweltverträglichkeitsprüfung. Der Bericht ist so unvollständig, daß wir uns außerstande sehen, detailliert Stellung zu nehmen. Die Untersuchungsmethoden bleiben unklar.

Was genau fehlt? Zeichnungen zu Alternativen sind nicht vorhanden. Die Möglichkeit, den Borsigplatz anzubinden, ist nicht geprüft worden. Ähnliches gilt für das Beschleunigungsprogramm. Die Stadt läßt außer acht, daß die Straßenbahn zwischen Heinrichstraße und Vonder-Tann-Straße 21 Km/h fahren darf. Eine Reduzierung auf sieben Km/h ist nicht zwingend vorgeschrieben. Das sind unsere Bedenken, auf die wir Umweltminister Matthiesen und Verkehrsminister Knoke aufmerksam machen.

Sie kritisieren den U-Bahn-Bau generell... Behindertenfeindliche Zugänge, Wegfall von Haltestellen, Milliarden-Ausgaben: 25 Jahre U-Bahn-Bau sind kein Grund zum Feiern. Das Geld wäre besser in Busse und Straßenbahnen investiert worden.

### Zum Ost-West-Tunnel für die Stadtbahn

## Millionengrab

Wenn Politik und Verwaltung nach Argumenten für den Bau des Ost-West-Stadtbahn-Tunnels suchen, müssen immer dieselben Argumente herhalten. Erstens (defensiv vorgetragen): Die Kampstraße könne ohne Gleise zum Boulevard ausgebaut werden. Zweitens (eher verschämt): Man habe ja schon 80 Mio. Mark zwischen Reinoldikirche und Bahnhof Kampstraße verbaut. Eine dünne Argumentationskette.

Es gehört nur wenig Phantasie dazu, sich die Kampstraße trotz der Gleise als Flanierstraße vorzustellen. Das, einzig Störende sind die Autos. Nicht die Gleise.

Und: Die renommierten Verkehrsgutachter von Hamburg-Consult haben den verklichen Nutzen dieses Tunnels „gegen Null“ eingestuft. Nur der Druck von Politik und Stadtwerken hat vor zwei Jahren dafür gesorgt, daß die Hamburger nachträglich eine moderate Bewertung einfügten.

Dies wissend, stellt sich die Frage, ob tatsächlich nochmals 330 Millionen Mark für zwei Tunnelabschnitte ausgegeben werden müssen, damit eine schon verbuddelte 80-Millionen-Investition gerechtfertigt werden kann. Klare Antwort: nein.

Jörg A. Linden

WAZ 22.10.94

### Umweltverbände

## U-Bahn kein Grund zum Feiern

Als eine der größten planerischen Fehlentwicklungen und milliardenschwere Fehlvestition bezeichnen Dortmunder Umweltverbände den Bau der U-Bahn in der City, der vor 25 Jahren begann (RN berichteten).

„Es bestehe kein Grund zum Feiern angesichts der Angstträume, behindertenfeindlichen Zugänge, Wegfall von Haltestellen und Milliarden-Ausgaben, die besser in ein komfortables oberirdisches Bahn- und Bussystem investiert worden wären“, heißt es in einer Stellungnahme des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (Bund), Kreisgruppe Dortmund.

Aktuell kritisierte der Bund die „mangelhaften Planunterlagen“ zur Linienführung und Prüfung der Umweltverträglichkeit des Tunnels Kampstraße - Brüderweg - Hamburger Straße. Sie seien derart lückenhaft, daß es unmöglich sei, eine detaillierte Stellungnahme zum Vorhaben abzugeben.

WR 24.10.94

RN 22.10.94

## Gesprächskreis Radverkehr

Fahrradfahrer haben es nicht leicht in unserer autofreundlichen Stadt. Sie werden von der Straße auf unebene Bordsteine verbannt, wo sie Fußgängern in die Quere kommen, an Ampeln müssen sie wie diese lange Wartezeiten in Kauf nehmen. Slalom- und Wellenreiten an Einmündungen gehört zum täglichen "Sportprogramm" eines Radlers.

Die besonders ärgerliche Umgestaltung der Schützenstraße war Anfang 1993 Anlaß für ein Gespräch zwischen den Verbänden ADFC, BUND und VCD mit Vertretern der SPD-Ratsfraktion. Grundlage war ein Positionspapier der Verbände zum Fahrradverkehr in Dortmund. Ein darauf folgendes Gespräch unter Beteiligung von Tiefbauamt, Planungsamt und Straßenverkehrsamt führte dann zur Einrichtung eines regelmäßigen Gesprächskreises der genannten Ämter mit den Verbänden.

In diesem Jahr haben fünf Treffen stattgefunden, in denen über prinzipielle Fragen der Radwegebenutzungspflicht (Ausschilderung mit "Fußgänger - Radfahrer frei"), Öffnung sog. "unechter" Einbahnstraßen in Gegenrichtung, Bordsteinabsenkungen etc. - zum Teil kontrovers - diskutiert wurde. Im Interesse eines konstruktiven Fortschritts wurde Vertraulichkeit vereinbart. Für eine Bilanz ist es noch zu früh. Anregungen zu Verbesserungsmaßnahmen für den Radverkehr werden von uns gerne aufgegriffen.

*Kontakt: Thomas Quittek (Tel. 75 38 63).*

*Das 6-seitige Positionspapier der Verbände ist im BUND-Büro erhältlich.*

## Umweltamt: Flughafenausbau schädigt Mensch und Umwelt

Die Planungen für den Ausbau des Flughafens Wickede schreiten voran. Derzeit laufen zwei Verfahren parallel. Erstens die Änderung des Landesentwicklungsplans IV (LEP IV) zur Festlegung der Lärmschutz-zonen durch den Landesverkehrsminister und zweitens die Änderung des Gebietsentwicklungsplans zur Umwidmung von Agrar-bereichen und Landschaftsschutzgebieten in Flugplatzgelände durch die Bezirksregierung Arnsberg. In einer umfangreichen Stellungnahme haben wir uns kritisch zum Ausbau geäußert. Dabei konnten wir weitgehend auf die Stellungnahmen der Stadt Unna und des Dortmunder Umweltamtes zurückgreifen. Letztere war dermaßen kritisch, daß sie den zuständigen Ratsgremien vorenthalten wurde. (Anm. Sie hätte auch so keinen Eindruck auf SPD und CDU gemacht.) Das Umweltamt spricht von "zahlreichen Mängeln und Widersprüchen" in der Vorlage der Bezirksregierung und lehnt die GEP-Änderung ab. Im einzelnen werden folgende Punkte genannt:

- unzureichende und methodisch falsche Prognosen über die Zunahme des Flugverkehrs;
- Nichterwähnung der Verlegung der Steinbrinkstraße und Zeche-Norm-Straße und damit verbundene Mehrbelastung anderer Straßen,
- Außerachtlassen des menschlichen Wohlbefindens durch Fluglärm,
- Mißachtung von Naturschutz- und Landschaftspflegeaspekten.

Das Umweltamt weist auch auf die Tatsache hin, daß die Stadt Dortmund dem Klimabündnis beigetreten ist und sich damit verpflichtet hat, durch kommunale Maßnahmen an der CO<sub>2</sub>-Reduzierung bis zum Jahr 2010 um 50 % mitzuwirken.

*Kontakt: Ursula Wirtz (Tel. 21 70 10)*

**Dortmund**

Trinkwasser

**Qualität!**

Rufen Sie uns an, wenn Sie mehr über Trinkwasser wissen wollen: Telefon (02 31) 9 55 - 00

Wir für Dortmund. Erdgas, Fernwärme, Trinkwasser, Verkehr

**Dortmunder  
Stadtwerke AG**  
Im Dienste des Bürgers